

# Journée des Lycées 23.05.2014 „Portfolio Berufsorientierung“

---



## Metadaten:

Schule: LTETT

Ansprechpartner: Annick Schalbar(7e), Jean Goedert (8e), Frank Schuler (9e)

Contact: stola@ltett.lu

---

## 1. Kurzzusammenfassung:

### 1.1.Grundzüge des Projekts in 3-5 Sätzen

Um die Motivation der Schüler im schulischen Bereich zu steigern und somit auch ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, soll früher mit der Berufsorientierung begonnen werden, also schon auf 7e. Die bisherigen Maßnahmen (Aktivitäten SPOS/Tutorat/Besuche von ALJ usw.) sollen gezielter verknüpft werden und die Schüler sollen intensiver von ihren Lehrern begleitet werden. Eine Arbeitsgruppe von Lehrern erstellt das benötigte Unterrichtsmaterial und schult die Kollegen.

### 1.2.Ausgangssituation

Da viele Schüler des « cycle inférieur » wenig motiviert sind (Ursachen sind u.a. mangelnde Erfolgserlebnisse im schulischen Bereich, mangelnde Arbeitsmotivation u.a. durch das Nichtdurchfallkönnen im Proci-System), sind sie oft auch wenig daran interessiert, sich über realistische berufliche Möglichkeiten zu informieren. Auf 9<sup>e</sup>/10<sup>e</sup> sind diese Schüler oft frustriert und die berufliche Orientierung erfolgt nicht auf Grund von Fähigkeiten und Interessen, sondern auf Grund ihres (oft vieles ausschließenden) Notenspiegels. Im schlimmsten Fall kommt es zum Schulabbruch.

### 1.3.Grundlage (Theorie)

Für die Erstellung der Unterrichtseinheiten wurde sich an Erkenntnissen im deutschsprachigen Raum orientiert: Im Bereich „Portfolio“ wurde mit Rüdiger Iwan zusammengearbeitet, der (ähnlich wie Felix Winter) einzelne Lernerfahrungen mit Hilfe von Portfolios dokumentiert. Sehr intensiv wurde mit Sabine Fritz gearbeitet, die auch bei der Evaluation des Projektes zur Seite stand. Einer ihrer Schwerpunkte ist es die Selbstreflexion des Schülers regelmäßig zu stärken.

---

## 2. Ziele und Zielgruppen

### 2.1.Ziele

Die Schüler (ab 7<sup>e</sup>) sollen bei ihrer Entwicklung und auf ihrem Weg ins Berufsleben gezielt und individuell betreut werden. Zudem sollen sie Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen sich auf dem (Weg zum) Arbeitsmarkt zu behaupten.

Positive Kontakte mit den Eltern sollen aufgebaut werden, mit Hilfe von Präsentationen (im Gegensatz zum Zusammentreffen bei Gesprächen über schulische Leistungen, wo oft die Probleme / Defizite im Vordergrund stehen)

### 2.2.Zielgruppe(n)

Schüler 7e - 9e

aber ausbaufähig!

D.h. ab 10e „Coaching“ Schüler: z.B. Betriebe besichtigen (passend zur Orientierung), Unterstützen bei der Suche nach zum Berufswunsch passenden Ferienjobs und Praktika (In- und Ausland!), Praxisorientierte Unterrichtseinheiten zum Thema (mit Betrieben!): Lebenslauf, sich bewerben, Vorstellungsgespräche, Kontakte knüpfen

---

## 3. Schlüsselpersonen und Partner

### 3.1.Schlüsselpersonen (schulintern: z.B.: Schulleitung, Lehrer, SPOS, service éducatif,...)

Klassenlehrer, Lehrer der „équipe pédagogique“, SPOS

### 3.2. Besondere Kompetenzen der Schlüsselpersonen (z.B. durch Weiterbildung,...)

Sensibilisierung für die vielfältigen Möglichkeiten im Bereich der Berufsorientierung, „schülerzentriertes“ Arbeiten

### 3.3.Externe Partner (z.B.: ADEM, ALJ, CPOS, CEDIES,...)

Jonk Entrepreneuren, ALJ (beide auf 9e)

soll erweitert werden: Betriebe, ehemalige Schüler, Eltern

## 4. Vorgehensweise

### 4.1.Strategien (Ansätze, Methoden)

Ein Lehrerteam (Klassenlehrer plus weiterer Lehrer der Klasse) arbeitet eine Stunde pro Woche zusammen mit der Klasse

#### **7e: Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich?**

Selbstreflexion der Schüler stärken

sich selbst, seine Stärken und Schwächen kennenlernen

Lernen lernen (Lerntechniken, sich organisieren z.B.)

lernen sich Ziele zu setzen

herausfinden, wie man sich motivieren kann

präsentieren lernen (vor Eltern, Schülern, Lehrern usw.)

Berufe kennenlernen

erste Berufswünsche

#### **8e**

Vokabular klären : auf Kompetenzen eingehen (eigene sowie im Berufsleben erforderliche)

Meine Fähigkeiten (praktische Fähigkeitentests)

Gezielt auf Berufe eingehen (Berufe mit Vor- und Nachteilen besprechen, erste Kontakte zur Berufswelt)

Lebenswünsche (wie möchte ich leben ?)

Lebenslauf und Motivationsbrief verfassen

#### **9e**

intensive Vor- und Nachbereitung des Praktikums

Projet Fit4life (Finanzen etc.)

### 4.2.Maßnahmen

Bildung einer Arbeitsgruppe (Lehrer unterschiedlicher Fächer sowie SPOS), die zusammen Unterrichtsmaterial ausarbeitet und testet

### 4.3.Zeitlicher Rahmen

1 Stunde pro Woche (auf 7e, 8e und 9e)

## **5. Erfolge und Misserfolge**

### **5.1.Erfolge**

Akzeptanz bei den Lehrern und Schülern

### **5.2.Misserfolge**

Zeitdruck: 50 Minuten pro Woche reichen nicht aus um eine ganze Klasse gewissenhaft bei der Orientierung zu betreuen, selbst wenn zwei Lehrer da sind. Insbesondere leistungsschwache Schüler aus bildungsfernem Milieu bräuchten viel mehr „Lebenshilfe“!

---